merz | medien + erziehung | Arnulfstraße 205 | 80634 München
| fon 089.68989120 | merz@jff.de | www.merz-zeitschrift.de
| ISSN 0176-9418

merz
ZEITSCHRIFT FÜR MEDIENPÄDAGOGIK

Günther Anfang: 25-jähriges Jubiläum Medienzentrum München des JFF

Beitrag aus Heft »2007/02: Männliche Identität(en) und Medien«

Als vor 25 Jahren der Münchner Stadtrat beschloss, ein Medienzentrum einzurichten, war noch nicht abzusehen, welche Entwicklungen die Medienlandschaft in den nächsten Jahren nehmen würde. Die Büros waren noch mit Schreibmaschinen ausgestattet und Computer allenfalls in großen Rechenanlagen vorhanden. Die neuen Medien waren noch nicht in aller Munde und von Medienkompetenz sprach damals auch noch niemand. Trotzdem gab es vor 25 Jahren schon eine Menge medienpädagogischer Herausforderungen. Die Gewaltdiskussion – ein Dauerbrenner der Medienpädagogik – entzündete sich gerade an der Videogewalt und der Umgang mit den Medien, damals noch in erster Linie das Fernsehen, wollte gelernt sein. Vorbilder für das Medienzentrum gab es ebenfalls, die Medienoperative in Berlin, das MPZ in Hamburg und der Jugendfilmclub in Köln. Sie kamen entweder aus der alternativen Videobewegung oder aus der Spielstellenarbeit. In München ging man bei der Überlegung ein Medienzentrum ins Leben zu rufen, jedoch erst einmal einen viel pragmatischeren Weg. Die Stadt wollte eigentlich einen Medienpool einrichten. Dieser sollte gewährleisten, dass die Mediengeräte zentral verwaltet, gewartet und zum Einsatz vor Ort gebracht werden. Im Antragstext des damaligen Jugendwohlfahrtsausschusses wurde dazu festgestellt: „Die Situation in der Münchner Jugendarbeit im Hinblick auf den Umgang mit Medien ist unbefriedigend. Den Mitarbeitern der Jugendarbeit fehlt häufig das nötige medienpädagogische Wissen; es gibt keine Weiterbildungsmöglichkeiten und keinen Erfahrungsaustausch.

Dazu kommt: Geräte sind nicht überall vorhanden, Geräte werden nicht genügend genutzt, weil sie nur einer Einrichtung gehören, Geräte werden unsachgemäß behandelt, defekte Geräte kostspielig instand gesetzt.“ (Beschluss vom 03.12.1981) Der Medienpool sollte also nur gewährleisten, dass die Mediengeräte gewartet und funktionstüchtig verliehen werden können. Durch geschicktes Verhandeln gelang es dem JFF jedoch, aus dem Medienpool mehr zu machen, und zwar ein Medienzentrum, das den Namen auch verdient. Es sollte nicht nur Mediengeräte ausgeben, sondern Jugendmediengruppen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kinder- und Jugendarbeit beraten, wie sie mit den Medien sinnvolle Medienprojekte machen können. Auch die Aus- und Weiterbildung von Multiplikatorinnen bzw. Multiplikatoren der Kinder- und Jugendarbeit stand im Konzept. Und schließlich sollte der aktiven Medienarbeit ein Schwerpunkt eingeräumt werden, um Impulse für die Medienarbeit in der Stadt zu setzen. Mit diesem Konzept konnte das Medienzentrum München am 2. Mai 1982 dann schließlich an den Start gehen und sich in der medienpädagogischen Szene bundesweit schnell etablieren. Mittlerweile gehört das MZM zu den ältesten medienpädagogischen Einrichtungen in Deutschland und wurde selbst zum Vorbild für Medienzentren und Medienstellen in anderen Kommunen und Städten. Seit seiner Gründung hat das MZM zahlreiche medienpädagogische Aktivitäten initiiert und vielfältige Impulse für die Jugendmedienarbeit in München gesetzt.

Das Jugendfilmfest flimmern & rauschen oder das Engagement bei der Veranstaltungsreihe Inter@ktiv sind dafür beispielhaft. Aber auch das Jugendradio Störfunk und das Jugendfernsehmagazin maTz-TV auf Münchner Lokalsendern sind wichtige Beiträge einer aktiven Medienarbeit, die Kindern und Jugendlichen den selbständigen Umgang mit Medien nahe bringt. Im Vordergrund der Arbeit des Medienzentrums stand dabei immer, Kinder und Jugendliche zum kritischen Medienkonsum zu befähigen und sie bei der Entwicklung von Medienkompetenz zu fördern. In der Woche vom 23. bis 28. April feiert das Medienzentrum sein 25-jähriges Jubiläum. Im Rahmen des

kopaed verlagsgmbh | Arnulfstraße 205 | 80634 München
kopaed verlagsgmbh | fon 089.688 900 98 | info@kopaed.de | www.kopaed.de

Jubiläums gibt es eine Rückschau auf 25 Jahre Jugendfilmkultur. Gezeigt werden Filme aus den letzten 25 Jahren, die die Entwicklung der Jugendfilmarbeit verdeutlichen. Hier kann man sehen, wie sich die Themen der Jugendlichen verändert haben. So dominierten in den 80er Jahren noch Filme, die sich mit gesamtgesellschaftlichen Problemen wie zum Beispiel den Gefahren der neuen Medien auseinander setzten oder das Thema Umwelt in den Mittelpunkt stellten, während in den späteren Jahren die Probleme Jugendlicher immer individueller wurden. Natürlich zeigt die Rückschau auch, dass ein Thema immer gleich geblieben ist: das Thema erste Liebe und zwischenmenschliche Beziehungen. Den Abschluss der Reihe bildet eine Festveranstaltung am 27. April und ein Treffen der Medienzentren am 28. April.

Informationen zum Programm der Filmwoche und zur Festveranstaltung gibt es auf der Seite des Medienzentrums unter www.medienzen-trum-muc.de.Günther Anfang

kopaed verlagsgmbh | Arnulfstraße 205 | 80634 München
kopaed verlagsgmbh | fon 089.688 900 98 | info@kopaed.de | www.kopaed.de